

Tersteegen, Gerhard: 41. (1733)

1 Weil ich so blind und dumm, will Gott mich selber lehren,
2 Weil ich so schwach und matt, will er mein Führer sein;
3 Sein Lehren ist nicht leer, sein Wort den Geist kann nähren,
4 Sein Leiten führt gerad ins wahre Leben ein.
5 Seel', merk, was Gott dich lehrt, bleib still und abgeschieden
6 Und folge wie ein Kind der treuen Leitung bloß,
7 So wird ein sanfter Strom dir bringen tiefen Frieden
8 Und deine Frömmigkeit wird mächtig sein und groß!

(Textopus: 41.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58609>)